

Sanftes Safiental

Weitab vom Skizirkus, tolle Hänge, gutes Essen. Das einsame Hochtal in den **Bündner Bergen** ist ein ideales Ziel für ein langes Wochenende zum Skitourengehen – bei fast jedem Wetter.

Text und Fotos: Julian Rohn

Viel Platz für die eigene Spur: Der Blick vom Camaner Grat offenbart die Möglichkeiten im Safiental.



Tiefschnee macht glücklich: Hano freut sich, dass der Winter noch mal zurück ist.



Möglichst gut geschützt zwischen Felsinseln geht es im Föhnsturm in Richtung Tällihorn hinauf.

Klack, klack. Frischer Schnee dämpft die Geräuschkulisse auf ein Minimum. Die Kapuze ist tief ins Gesicht gezogen, die Sicht reicht kaum 20 Meter weit. Weil es nichts mehr als den schwankenden Rucksack des Vordermanns zu sehen gibt, wandert die Aufmerksamkeit immer wieder nach innen. Auf den eigenen Atem. Auf die feuchten Schneeflocken, die auf dem vor Anstrengung warmen Gesicht sofort zerfliessen. Auf den gleichmässigen Rhythmus, mit dem der Vordermann bei jedem Schritt seine Skischuhe auf die Steighilfe setzt. Klack, klack. Das einzige Geräusch. Wir sind sechs Transa Mitarbeiter, der Höhenfieber-Bergführer Adrian und ein 4-Seasons-Redaktor. Es ist Ende März, der dritte Tag unseres langen Skitourenwochenendes im Safiental. Und es ist die dritte Version, die wir vom Tal zu sehen bekommen. Heute zeigt es sich tief verschneit wie im Hochwinter.

Abgelegenes Tal in den Bündner Bergen

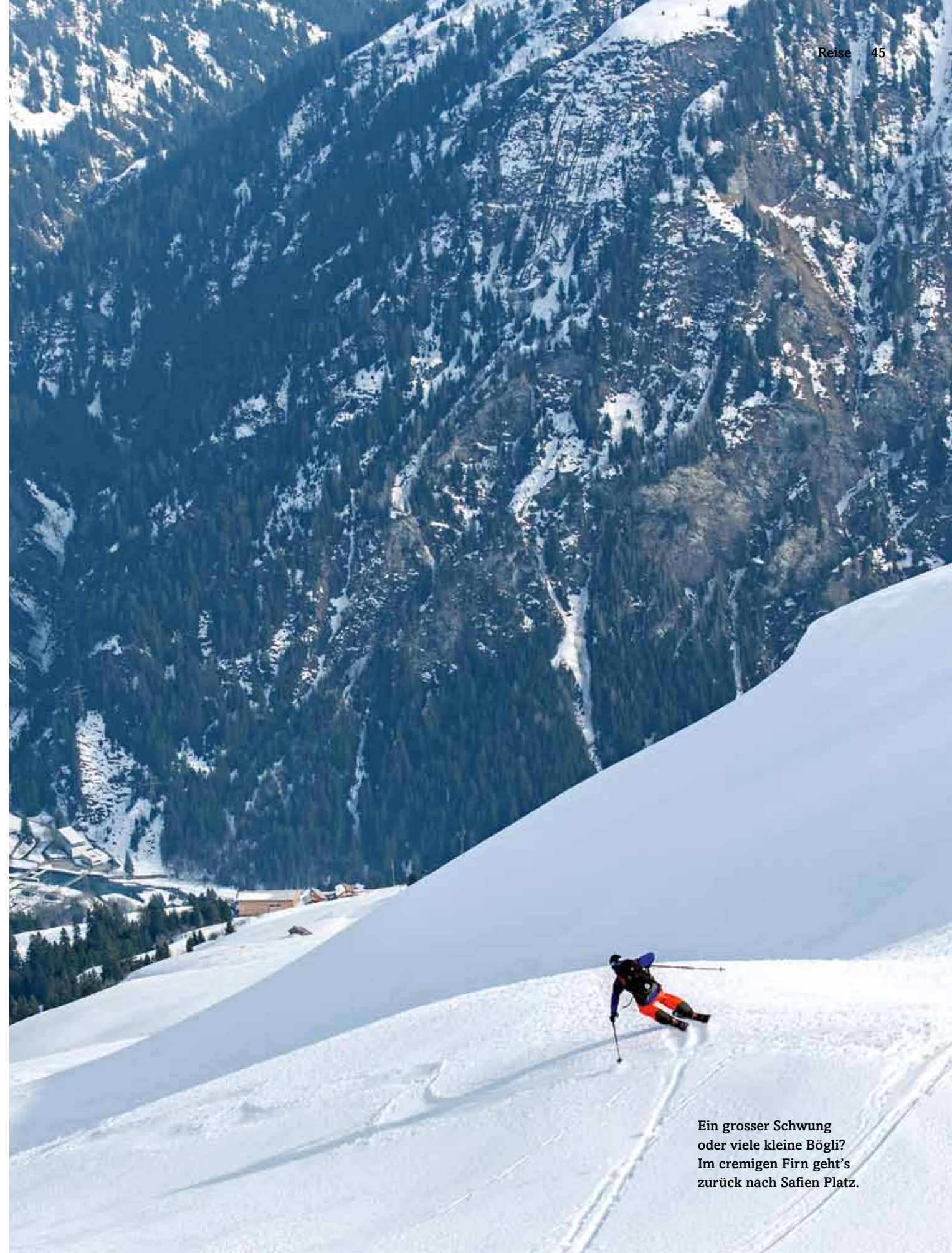
Zwei Tage zuvor. Der Frühling ist eigentlich nicht mehr aufzuhalten. Unten in Safien Platz erinnern nur noch schmutzige Schneehaufen an den Winter. Zum Einstieg der ersten Kennenlerntour helfen wir mit ein paar Höhenmetern per Taxi nach, ehe die weisse Unterlage ausreicht. Auch im weiteren Aufstieg zum Camaner Grat zeugen immer wieder grüne Flecken davon, dass das Ende der Skisaison nicht mehr in allzu ferner Zukunft liegt. Dank der Föhnwetterlage weht oben am Kamm ein warmes Lüftchen. In strahlender Sonne werfen wir einen Blick auf das Tourengelände der kommenden

Tage. Ein Traum für Skitourengeher. Mit vielen ostseitigen Hängen bis etwa 35 Grad eignet sich das Safiental ideal für leichte bis mittelschwere Skitouren und hat Potenzial für drei bis vier Tage abwechslungsreiche Unternehmungen.

Das Tal ist eine der abgelegensten Regionen der Bündner Berge und nach Süden, Osten und Westen abgeschlossen. Nur eine 25 Kilometer lange Sackgasse, teilweise noch ohne Asphalt und einspurig, führt von der grossen Rheinschlucht bis auf fast 1700 Meter Höhe. Ursprünglich bewirtschafteten Romanen das Tal, dann aber kamen Walser ab dem 14. Jahrhundert über den Safierberg von Splügen herüber. Sie kultivierten das Land und bauten die typischen Streusiedlungen. Heute leben noch knapp 1000 Menschen hier. Der Tourismus ist sanft. Ein einziger Skilift dreht bei Tenna seine Runden und läuft mit Solarkraft.

Werner jagt mit grossen Bögen ins Tal. Wilfried zelebriert den Kurzsprung.

Während der Abfahrt vom Camaner Grat im warmen Nachmittagslicht wechseln die Bedingungen von leichtem Bruchharsch zu noch fast perfektem Firn. Werner aus der Filiale in Bern jagt den Hang freeridemässig in grossen Bögen hinab, während Wilfried aus der Filiale in St. Gallen den klassischen Kurzsprung zelebriert. Hano aus Winterthur wiederum zirkelt elegant auf Telemarkski ins Tal. Das breite Grinsen über diesen guten Skitag aber steht am Ende der Abfahrt allen gleich im Gesicht. Der >



Ein grosser Schwung oder viele kleine Bögli? Im cremigen Firn geht's zurück nach Safien Platz.



Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht – alle drauf!
Gipfelfest in der Nachmittagssonne am Camaner Grat.



War schon Retterin in Island und wird jetzt Schneekönigin im Safiental: Charlotte aus Zürich lässt es stauben.

gemütliche Après-Ski mit Kaffee und Kuchen auf der Terrasse des Gasthauses Rathaus hätte ein perfekter Winterausklang sein können, doch das Safiental wollte uns noch eine andere Seite zeigen. Am nächsten Tag erwarten uns Regen im Tal und Föhnsturm am

Die Köchin Tamara führt das Gasthaus bereits in der fünften Generation.

Berg. Der Südstau drückt aus Richtung Splügen herüber. Dort am Talschluss pfeifen die Wolken unseren eigentlichen Zielen Tomülgrat und Strätscherhorn derart um die Gipfel, dass sich Adrian für die sichere Variante vom Turrahus zum Tällihorn (2856 m) entscheidet. So haben wir während der 1100 Höhenmeter Aufstieg den Wind wenigstens im Rücken. Der tags zuvor angetaute Schnee ist wieder hart gefroren. Später öffnen sich auch ein paar kleine Sonnenlücken. Während des Aufstiegs erzählt Charlotte aus der Filiale in Zürich von ihren zweieinhalb Jahren, die sie während des Studiums in Island verbracht hat. Nebenbei hat sie dort in einem Search-and-Rescue-Team gearbeitet. Ihre Eindrücke von den Einsätzen und Trainings sind besonders realistisch, wenn einem der Wind um die Ohren bläst, wie es uns gerade geschieht. Kurz unter dem Gipfel ist der Schnee so verblasen, dass wir die Ski deponieren und zu Fuss weitersteigen. Ein schnelles Foto ohne Aussicht dokumentiert unser Tagesziel. Die anschließende Abfahrt kostet viel Kraft. Zwischen freigeblasenen Felsinseln rutschen wir erst über bockharte Windgangeln, später greift ein

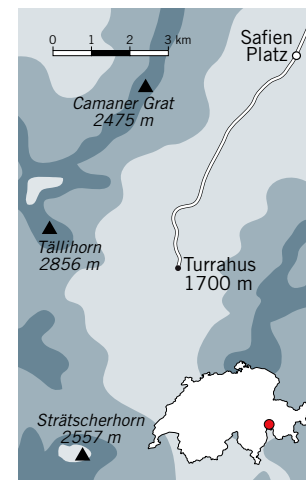
leichter Deckel nach den Kanten. Auf den letzten Metern umkurven wir grobe Löcher im Sulzschnee.

Die verbrauchte Energie bekommen wir äusserst geschmackvoll wieder zurück. Beim Abendessen in der holzvertäfelten Stube des Gasthauses Rathaus gibt es Äplermagronen mit Apfelmus bis zum Abwinken. Die Köchin Tamara Bühler führt das Gasthaus bereits in der fünften Generation. Mit dieser traditionsreichen Unterkunft im kleinen Ort Safien Platz erleben wir ein echtes Stück Safiental. Das Haus wurde 1481 gebaut und als Gemeinde- und Gerichtshaus genutzt. Schon damals kümmerte sich eine Siedlerfamilie um die Bewirtschaftung. In den 1950er Jahren wurde das Gasthaus erweitert, aber noch immer strahlt das alte Holzgebäude eine Ruhe und Gelassenheit aus, wie sie typisch ist für das gesamte Tal.

Tiefschnee und Whiteout zum Abschluss

Zurück zu unserem letzten Tag im Schneetreiben. Über Nacht ist der Föhn endgültig zusammengebrochen und hat die schweren Wolken aus dem Süden ins Tal gelassen. Es schneit noch immer. Als wir an den letzten Hütten vorbeisteigen, wird die Orientierung schwieriger. Die Sicht bleibt schlecht und die Konturen verschwinden im Whiteout. Adrian vergleicht regelmässig Karte und GPS. Immerhin sind wir überhaupt unterwegs. Es gibt nicht viele Gebiete, in denen bei diesen Bedingungen noch was geht. Wir konnten einen sanften Anstieg am langen Camaner Grat wählen, der wenig lawinengefährdet ist. Unsere letzte Abfahrt im kniehohen Pulver gleicht einer Partie «Blinde Kuh». Egal. Es ist fast schon Ostern und wir fahren Neuschnee. Wie geil ist denn das? ◀

Mit Transa auf Skitour: Die Leserreise ins Safiental



Wir entfliehen dem Trubel und erleben vier Tage mit tollen Gipfeln, wunderbaren Aussichten und herrlichen



Abfahrten. Je nach Termin übernachten wir im Berggasthaus Turrahus oder im Gasthaus Rathaus in Safien Platz.

Ablauf

1. Tag: Anreise via Ilanz – Versam nach Safien Platz. Per Taxi nach Camana, anschliessend Aufstieg zum Camaner Grat (2475 m). Abfahrt bis ins Dorf. Aufstieg 850 hm, Abfahrt 1170 hm, Zeit (ohne Pausen) ca. 3 Std.

2. Tag: Vom Turrahus zum Tomülgrat (2738 m). Nach der ersten Abfahrt eine weitere halbe Stunde zum Strätscherhorn (2557 m). Abfahrt über ideale Hänge. 1200 hm / 1200 hm, ca. 4 Std.

3. Tag: Start in Safien Platz. Lichter Wald mit Stallungen, später offenes Gelände zum Plangghorn (2581 m). Eine attraktive Abfahrt rundet die Tour

ab. 1300 hm / 1300 hm, ca. 4.5 Std.

4. Tag: Zum Abschluss aufs Tällihorn (2856 m). Über die Rinderpirglückli und eine versteckte Mulde zum Gipfel. Drei Abfahrtsmöglichkeiten stehen zur Auswahl. Heimreise am Nachmittag. 1180 hm / 1180 hm, ca. 4 Std.

Termine

26.12.2014 – 29.12.2014 (Ski & Board)
30.12.2014 – 02.01.2015*
29.01.2015 – 01.02.2015
05.02.2015 – 08.02.2015 (Ski & Board)
19.02.2015 – 22.02.2015
05.03.2015 – 08.03.2015
19.03.2015 – 22.03.2015 (Ski & Board)
03.04.2015 – 06.04.2015

Leistungen

5 bis 9 Teilnehmer pro Bergführer,

3 Nächte im Doppelzimmer mit Etagedusche, 3x Halbpension und Tourentee.

Preis CHF 965.–

*Silvesterzuschlag CHF 40.–

Webcode 300

Beratung und Buchung

Höhenfieber AG
Die Berg- und Kletterschule
Platz 6, CH-6039 Root D4
Telefon 032/361 18 18
info@hoehenfieber.ch
www.hoehenfieber.ch



Mit der TransaCard profitierst du von einem Rabatt von CHF 30.– auf jede Buchung bei Höhenfieber.

**USE.
DESIGN.
ENGINEER.
BUILD.
REPEAT.**

Black Diamond

BlackDiamondEquipment.com

